



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

122 (13.3.1912) Mittagsblatt 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-151681](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-151681)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42 pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Beklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449 Buchdruck-Abteilung 341 Redaktion 577 Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 122.

Mannheim, Mittwoch, 13. März 1912.

(Mittagsblatt.)

Zweites Blatt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 13. März 1912.

Die Reichspost befördert nach ihrer sechsten erscheinenden Verkehrsstatistik jetzt 8,4 Milliarden Sendungen jährlich; davon entfallen auf den eigentlichen Briefverkehr 5,8 Milliarden, auf die Zeitungsnummern und außergewöhnlichen Zeitungsbeilagen 2 Milliarden, auf die Pakete und Wertsendungen 71 Millionen Stück. Der Gesamtbetrag der Wertangaben sowie der Postbankverkehr (Postanweisungen, Postausträge, Postnachnahmen, Zahlarten, Zahlungsanweisungen) umfaßt nahezu 42 Milliarden Mark. Die Zahl der beförderten Telegramme betrug 55,8 Millionen, die Zahl der vermittelten Gespräche 1664 Millionen.

Der Familienabend, den der Christliche Verein junger Männer, U. S. W., und der Jünglingsverein Redaran Sonntag abend veranstalteten, war so gut besucht, daß der Saal des Friedrichsparks bis auf den letzten Platz besetzt war. So war der Abend an seinem Ziel auch ein Beweis dessen, was Sekretär Kollmeier in seiner Begrüßungsansprache betonte, daß die christliche Jungmännerbewegung nicht im Absterben, sondern in stetigem Wachstum begriffen sei. Der Zahl der Besucher entsprach die reiche Fülle des Programms. Im Mittelpunkt stand eine Ansprache, worin Pfarrer Höllich von Redaran in gänzlich anderen Worten sprach von der Bedeutung des Jünglingsalters, von Freund und Feind des jungen Mannes. Die Ansprache wurde umrahmt von einer Menge von Darbietungen. Zahlreiche Männerchöre, Vorträge des Besonderen, gemeinsame Gesänge, Deklamationen, das imposante Auftreten des Trommler- und Pfeiferchors, humoristische Vorführungen, die von Kraft und Gewandtheit zeugten, das alles wechselte in bunter Fülle miteinander ab. Mit großer Spannung wurde die gut geführte Aufführung eines kleinen Stücks verfolgt, das eine Szene aus dem Leben des bekannten Pfarrer Oberlin darstellte. Besonders gefaselt sich noch der Sologänger, die Fräulein Rapp mit sympathischer Stimme in feinsinniger Weise zum Vortrag brachte.

Verein für Feuerbestattung Mannheim-Ludwigshafen e. V. Die am letzten Sonntag abgehaltene diesjährige Generalversammlung war von circa 80 Mitgliefern besucht. Der erste Vorsitzende, Vorstand Otto W. H., erstattete den Jahresbericht für 1911, welcher von einer erfreulichen Weiterentwicklung des Vereins und einer stetig fortschreitenden Einbürgerung der Feuerbestattungsbewegung zeugte. Es sind dem Verein im abgelaufenen Jahr 184 neue Mitglieder beigetreten, wogegen er durch den Tod 84 und durch Austritt, Wegzug u. dergl. 30 verlor, so daß sich der Mitgliederstand von Ende 1910 bis Ende 1911 von 1450 auf 1570 erhöht hat. Die Zahl der im hiesigen Krematorium eingeschickten Leichen betrug im abgelaufenen Jahr 218 (gegenüber 188 im Jahr 1910), wovon 138 auf Mannheim und 80 auf auswärtige Orte entfielen. An Amortisationszuschlägen sind seitens der Stadtverwaltung M. 3890 an die Vereinskasse abgeliefert worden, so daß unter Hinzurechnung des aus dem Vorjahr übernommenen kleinen Restbetrages weitere 39 Stück Anteilsscheine des Krematoriumsvereins ausgeliefert und beimbezahlt werden können. Die Nummern werden den Bestirbten direkt mitgeteilt. Die vor etwa 10 Jahren geschaffene Sterbestattungseinrichtung hat sich auch im verflorenen Jahre gut bewährt. Es wurden nämlich im ganzen M. 840 Zuschüsse zu den Kosten der Feuerbestattung in 12 Fällen bezahlt, so daß an dem bisherigen geringen Umlagefuß von M. 1 pro Jahr festgehalten werden kann. Aus den nach Erstattung des Jahresberichts und Entlastung der Verwaltung vorgenommenen Wahlen gingen die ausstehenden Mitglieder August Kaufler in Ludowigshafen, Direktor Otto W. H. in Mannheim, sowie die beiden Rechnungsführer, Direktor Karl Bornath in Mannheim und Sachverwalter Val. Bollmer in Ludwigshafen als einstimmig wiedergewählt hervor. Ferner wurde als Ersatz für den im vorigen Jahr verstorbenen Vorsitzenden Frankenthal, Herr Rechtsanwalt Lang, welcher seinerzeit die jetzt circa 120 Mitglieder zählende Ortsgruppe Frankenthal gemeinsam mit seinem Freund Ernst Riel ins Leben rief, der letztgenannte Herr gewählt. Dem verdienstvollen Wirken des Herrn Lang, sowie demjenigen des Herrn Dr. S. Weik in Ludwigshafen, welcher wegen seiner Ueberleistung nach München nach beinahe 20jähriger Mitarbeit aus dem Vorstandskollegium ausscheidet, widmete der Vorsitzende Worte der wärmsten Anerkennung. Auf eine aus der Mitte der Versammlung erfolgte Anregung hin wurde zum Schluß noch beredet, in nächster Zeit an einem Sonntagvormittag eine Veranstaltung des Mannheimer Krematoriums, sowie der Urnenhalle usw. vorzunehmen, zu welcher die Mitglieder des Vereins und deren Familienangehörigen eingeladen werden sollen.

Einem Automobil-Salon im Kleinen kann man mit Recht heute das Ausstellungstafel der Rheinischen Automobilgesellschaft Heilbergstraße nennen. Wir sehen hier zunächst ein 24/35 PS „Benz“ Untergestell mit Gelenkwellenantrieb, bei dem die geradlinig verlaufende Einfachheit des Motors sowie die leichte Zugänglichkeit aller Teile das Interesse des Kenners hervorrufen. Ein 14/30 PS „Benz“-Wagen mit der modernen Runabout-Karosserie bildet ein weiteres bemerkenswertes Objekt, ein echtes Sportfahrzeug in eleganter Form. Den Glanz aber bildet gewissermaßen ein in ganz schwarz gehaltenes, als Sport-Bier-

sper ausgebautes 14/30 PS „Benz“-Wagen mit Clubfedern im Innern und einer geradezu raffinierten Ausstattung. Dieses Fahrzeug bietet so recht ein Beispiel dafür, wie durch systematische Ausbildung eine Karosserie geschaffen werden kann, die sowohl Formschönheit und Komfort, wie auch technische Zweckmäßigkeit in sich vereinigt; alles in allem ein Fahrzeug, das den allerweitestgehenden Ansprüchen eines Sportmanns genügt. Eine Anzahl praktisch und geschmackvoll konstruierter 8/18 PS „Benz“-Chassis vervollständigen die Ausstellung. Wir können nur jedem Interessenten empfehlen, der Firma einen Besuch abzustatten, wenn er sich über alle Neuheiten der Saison 1912 unterrichten will.

Lotteriegenehmigung. Dem Pferdebezugsverein für Maß-Lothringen wurde die Genehmigung zum Vertrieb von 32 000 Lose zu 1 Mark der von ihm im November 1912 zu veranstaltenden Auspielung von Pferden, Wagen und andern Gebrauchsgegenständen im Gebiete des Großherzogtums Baden erteilt.

Der Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs für das österreichische Küstenland hat einige Serien mehrfarbiger Reklamepostkarten mit Ansichten von Abbazia, Arbe, Brioni, Ggale, Dobrana, Zussupiccolo, Zussingrande, Monte-Raggiore, Portorose und Ragusa herausgegeben. Sammler erhalten keine Posten solcher Karten bei Bezugnahme auf den „General-Anzeiger der Stadt Mannheim“ vom Landesverband für Abbazia (Bureau Hotel Salsburg) gratis.

Aus dem Großherzogtum.

Storheim, 11. März. In dem bereits kurz gemeldeten Großfeuer in Birkenfeld (Württemberg) ist nachzutragen, daß das Feuer in den gemeinschaftlichen Scheuern des Kaufmanns Karl Bester, + Wilhelm Bester, Straßenwärters Erich, des Bauers Friedrich Bessinger und der Frau Marie Burbusa ausbrach. Es griff so rasch um sich, daß diese Familien und noch weitere Mietleute kaum noch aus ihren Häusern zu flüchten vermochten und an Fahrnissen nahezu gar nichts retten konnten. Das starke Feuer ergriff auch noch die benachbarten Wohngebäude der Frau Marie Burbusa, des Bauern Friedrich Bessinger, sowie des Karl und Wilhelm Bester und des Goldarbeiters Paul Wolfinger, sowie die Scheuern, Stallungen Geräteschuppen, Wäschehäuser der obigen Leute, des Goldarbeiters Christian Bester und der Frau Julie Stiefbold zum „Bären“. Sämtliche Gebäulichkeiten sind vollständig niedergebrannt. Infolge der überaus einengen nördlichen Lüftung entstand ein ausgebreitetes, äußerst bedenkliches Flugfeuer, das sich über den ganzen südwestlichen Ortsteil bis auf die Felder hinaus verbreitete, wodurch die gefüllten Rachenbäume in großer Gefahr standen. Das Brandobjekt, die sogenannte „Trommel“, war u. „Storheim-Anzeiger“ schon seit vielen Jahren ein sehr gefährdetes Brandviertel.

BC. Aus der Saar, 11. März. Mancher Landwirt macht von Zeit zu Zeit die unangenehme Wahrnehmung, daß ein Hund nicht rechtzeitig wird und wendet dann dies und das Mittelchen an. In einem Orte der Saar suchte ein Bäckerlein in dieser Not Hilfe bei einem sogen. Sympathiedoktor, der ihm eine Flasche mit hellamer Mignur mitgab, der auch in mehrmaligen Portionen zu verabreichen. Am nächsten Tage war der Bauer im Felde und nur sein Küblein hüte das Haus und fand die Medizinflasche. Wohl in der Meinung, daß es ein durchfallendes Mittel enthalte, trank der kleine Mann davon, und da es sichtlich schmeckte, nochmals. Inzwischen wurde das Küblein schlaftrig, legte sich ins Bett und schlief den Schlaf des Gerechten. Bei der Rückkehr bemerkte der Bauer alsbald das Manlo in der Flasche und ahnte auch, wohin der Inhalt gekommen. Darob natürlich große Angst ums Küblein, das die Medizin der Kuh gerunken hatte. Aber's Küblein schief ruhig. Denn, half das Mittelchen zwar der Kuh nicht, so schadete es auch dem Bäckerlein nicht. War das Küblein nicht gerade blöde, so doch sicher unschuldig.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 8. März. Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. Strauß:

Eine 23 Jahre alte Räherin hatte mit einem verheirateten Kaufmann ein Verhältnis unterhalten, das sie in „Ungelegenheiten“ brachte. Sie versuchte die Folgen zu beseitigen, aber es gelang nicht. Heute wurde sie gleichwohl wegen Versuchs des angebotenen Verbrechens zu sieben Wochen Gefängnis verurteilt. Vert.: R.-A. Dieß.

Eine 14jährige Schülerin stieg am 12. Januar ds. J. in eine Wohnung in der Seidenheimerstraße ein und entwendete hier eine Uhr, ein Markenbuch und einen Öbering. Dem Schuttmann, der sie anhielt, gab sie einen falschen Namen an. Urteil: Sechs Tage Gefängnis und einen Tag Haft.

Der Tagelöhner Jakob Moser aus Stebeldingen schlich sich im Dezember v. J. und im Januar ds. J. wiederholt in eine Baustelle der Firma Jude-Nichols, wo er gearbeitet hatte, ein und schleppte im Schutze der Dunkelheit Träger- und Handbellen weg. Das Gericht hielt ihn nur einer der Diebstähle für überführt und verurteilte ihn zu vier Monaten Gefängnis. § Mannheim, 7. März. Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Schmitt.

Zu Friseur Girscher geschick, um dort ein Rasiermesser zu holen, bemerkt der 23 Jahre alte Schlosser Anton Gehle den Umstand, daß niemand in der Rasierstube war, um sich mehrere

Rasiermesser und Friseurartikel einzuspecken. Man erkennt auf vier Monate Gefängnis.

Der 42 Jahre alte Tagelöhner Karl Ouenzer nahm am 14. Dezember v. J. aus dem Hofe der Wirtschaft Haas in K. 2, 8 Strümpfe im Werte von 10—12 Mark weg. Am 27. Januar ds. J. erfuhr er im Hausgang K. 1, 6 eine Riste, veranlaßte die Tagelöhner Georg Haberdiel und Friedrich Müller mit einem Karren vorzufahren. Die Riste wurde aufgeladen und am Redaktionsbureau auf ihren Inhalt untersucht. Sie enthielt Schuhe im Werte von 300 Mark, bei deren Verkauf Haberdiel und Müller gegen entsprechenden Anteil fleißig halfen. Der schon mit Zuchthaus vorbehaftete Tuenger wurde wiederum zu zwei Jahren Zuchthaus, Haberdiel und Müller zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Außerdem wurde gegen alle drei der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren ausgesprochen.

Am 11. Dezember v. J. klingelte bei dem Inhaber der Parfümerie Treusch, Leo Treusch, das Telephon. Eine Kunde aus Oggersheim, ein Herr Roland, meldete sich und zeigte Herrn Treusch an, daß er seinen Durchein mit Aufträgen in die Stadt geschickt habe, er sei aber in Geldverlegenheit gekommen; Treusch möge ihm 15 M. geben. Als dann wirklich der angegebene Kunde Rolands kam, erhielt er das Geld ohne jeden Anstand. Nachher trat aber der Herr zu. Es wurde offenbar, daß der Geldhörer ein Schwindler war, der von hier aus an Treusch telephoniert hatte. Es war der 30 Jahre alte Friseur Johann Gebhardt aus Windbach, der sich heute wegen seines Schwindels und weil er außerdem aus dem Hofe einer Wirtschaft ein Fahrrad im Werte von 150 M. gestohlen, zu verurteilt hatte. Das Gericht verurteilte ihn zu einem Jahre Gefängnis. Von weiteren Anklagepunkten erfolgte Freisprechung. § Mannheim, 5. März. Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsrat Wolf.

Im Dezember und Januar hauste der Tagelöhner Karl Jakob aus Feudenheim in einer Reihe von Gartenhäusern und eignete sich dabei Wein, Schnaps und Lebensmittel an. Außerdem entwendete er seinem Vater 48 M. bar, Schuhe und noch andere Gegenstände. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis.

Der 38 Jahre alte Ofensetzer Valentin Wähler schleppte am 15. November v. J. 15 Stück Bretter weg, die dem Holzhändler Durr gehörten und erschwindelte sich bei der Firma Esch u. Cie. einen Satz Steine im Werte von 5.50 M. Von den Brettern behauptete er, er habe sie gekauft, sie seien ihm aber zu teuer gewesen. Wähler wird zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der 30 Jahre alte Tagelöhner Karl Landzettel aus Ludwigshafen hatte sich am 30. Januar ds. J. einem fremden Dienstmädchen angeschlossen, der seine paar ersparten Groschen dazu verwendete, den Lebemann zu spielen. Als der Anrecht in späterer Nachschau in einem Cafe der Redaktionsstadt an einem Tische einschloß, bemerkt Landzettel die Gelegenheit, dem Beirathenen 18 M. aus dem Portemonnaie zu nehmen. Gleich darauf überlegte er sich die Sache anders und nahm dem Anrecht die ganze Börse mit im ganzen 30 M. Inhalt weg. Man erkannte auf 6 Monate Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte auf 3 Jahre.

Den 29 Jahre alten Schlosser Adam Harring hat sein Jüngling zum Diebstahl schon auf Jahre ins Zuchthaus gebracht, ohne daß er dadurch gebessert wurde. Neulich stahl er im städtischen Hause einer Schwester Uhr und Wäsche im Werte von 50 M. und einer im gleichen Hause wohnenden Verklüffter eine Taschenuhr im Werte von 20 M. Urteil: 9 Monate Gefängnis.

Laubersbachshausheim, 10. März. In der letzten Mittwoch dahier stattgefundenen Schöffengerichtssitzung wurden fünf Landwirte bzw. deren Ehefrauen, alle von Königheim, wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz bzw. Mißfälligung zu 300, 200, 150, 100 und 70 M. Geldstrafe verurteilt.

Sportliche Rundschau.

Schwimmport.

Der Schwimmklub Salamander Mannheim, der in der kommenden Saison circa 10 Schwimmer im Training hat, erzielte bei dem internationalen Wettschwimmen am Samstag und Sonntag in Frankfurt a. M. bereits recht beachtenswerte Erfolge. Will Reichardt gewann im Erstschwimmen überlegen den 1. Preis und brachte damit zum 7. Male diese Konturrenz für den Klub heim. In der kurzen Strecke für Junioren blieb Reichardt ebenfalls Sieger. Hermann Quereggasser placierte sich im Ermunterungsstrichschwimmen hinter Altdorfer-Röhl als Zweiter. Jakob Stark wurde im Junioretschwimmen, Anton Heibeder im Juniorenstrichschwimmen Dritter. Die beiden Staffetten brachten starke Rämpfe. In der Ermunterungsstaffette unterlag die Mannschaft C. Treutle, J. Stark, S. Quereggasser und S. Wiggmann dem ersten Frankfurter Schwimmklub, ebenso in der Juniorenstaffette die Mannschaft Anton Heibeder, J. Stark, S. Wiggmann, W. Reichardt. Die Siege waren Knapp von Frankfurt errungen; Es dürften starke Verschleppungen zugunsten des Salamander eintriften, sobald die Saison im offenen Wasser beginnt.

N 2,8 WEIDNER & WEISS N 2,8

Leinen-, Wäsche-, Aussteuer- und Betten-Geschäft

Atelier zur Anfertigung

feiner Damenwäsche u. Damen-Blusen nach Mass

unter Leitung erster Directorinnen im Hause. — Die diesjährigen

Neuheiten in Wäsche-Blusen

sowie das Neueste in Stoffen: Zephir, Voile, Flanell sind in unseren Schaufenstern ausgestellt und bitten um gefl. Besichtigung.

Anfertigung in kürzester Zeit.

Trinkeier

des Bad. Bauernvereins, eingetrag. Schutzmarke, tägl. garant. frisch ein-treffend, freie Zustellung, Tagespreis 11 Pfg., im Abonnement billiger
Schwarzwaldhaus, E 2, 4/5.

Die Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Anton Springer, Inh.: Franz Münch

befindet sich jetzt

D 5, 13, Zeughausplatz.

Telephon 4253.

Grösste und leistungsfähigste Desinfektions-anstalt Deutschlands.

Strengste Verschwiegenheit. Glänzende Anerkennungen staatlicher u. städtischer Behörden, Bräuervereine, Fabriken und zahlloser Hauseigentümer.



Luxus-, Wagen- und Arbeits-Pferde

ist ein größerer frischer Transport eingetroffen, wozu ich Kaufliebhaber zur Besichtigung höflichst einlade
Hochachtend

Ludwig Löffel, Pferdegeschäft

Elfenstraße 19. 22230 Telephon 1903.
Direkter Import. Galtsstelle der Gletze.

Automobil-Verkehr

R 4. 16 R 4. 16

Tel. 2236 B. Rohs Tel. 2236

Vermietung hocheleganter Taximeter-Droschken sowie Privat-Luxuswagen. Tag- und Nacht-Betrieb.

Besondere Gelegenheit!

Hochfeiner 22247

Halbmond-Camembert

per Stück nur 40 Pfg.

M. Freff, Spezial-Geschäft, P 2, 6.

„Wo ist jetzt das Chocoladen-Geschäft von Greulich?“

Diese Frage wird jetzt täglich viele Male gestellt von Kunden, die früher in meinem alten Geschäftslokal kauften und da als zufrieden waren, jetzt wieder bei mir kaufen möchten, denen es jedoch nicht bekannt ist, dass ich mein Geschäft nach der Heidelbergstrasse, O 6, 3 verlegt habe.

Meinem Grundsatz, nur zufriedenstellende Waren zu verkaufen, verdanke ich meinen Ruf und meine Erfolge, deshalb empfehle ich meine Kunden ihren Freunden und fragen nach meinem Geschäft.

la. Speise-Quark

(weißer Käse) 22248

mit reiner Milchsäure Kulturen hergestellt — in Wirkung wie Jogurt-Präparate gleich — mit Milch oder Sahne angerührt, nach Geschmack mit Salz, Zwiebeln etc. gemischt, ist eines der billigsten, gesündesten und leicht verdaulichen Nahrungsmittel. — ebenso sauren Rahm. — Täglich frisch bei

N. Freff, P 2, 6.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
Reparaturen prompt und billig
Fröhlichstrasse 73 (16295) Telephon 4304

Atelier für Mädchengarderobe

G 7, 28. Telephon 5119.
Anfert. von Konfirmationskleidern in einfachster bis elegant. Ausführung, nach neuest. Modellen, Kinderkleider.

Erste Mannheimer Spezial-Werkstätte

Reparatur, Aufpolieren und Wischen von Klavieren und Pianos.
T 6, 10 (Werkstatt.) — Tel. 4451.

Uns kann nichts mehr passieren



seitdem Mama statt Parkett-Linoleum-Bohner-Wachs nur noch



Gummiol-Politur

verwendet! Glättet nicht! Kein anderes Produkt ersetzt Gummiol-Politur. Zu haben in Mannheim bei:

Ludwig & Schütthelm, Hoflieferanten.

Frankfurter Apfelwein

glänzend, bester Ertrag für Apfelwein, 1 Alterhalbe 30 Pfg., im Faß 33 Pfg., inkl. Ostrol, mit Probe-Gläschen gerne zu Diensten, empfiehlt frei Haus.
M. Baujoh Wwe., Ludwigshafen a. Rh.,
Karlstraße 76, Telephon 918. 20848

Hausbesitzer

schnellen sich gegen Verluste und Unannehmlichkeiten durch Einholung von Kaufkauten über

neue Mieter

bei der

Auskunftei Bürgel

O 3, 6 — Mannheim — Tel. 1222.

Einrichtung von Geschäftsbüchern

deren eventl. Umwandlung und sachgemäße Fortführung für jeden Betrieb angepasst, tage-, stundenweise oder im Abonnement, ferner

•• Bilanzaufmachungen und Revisionen ••
Beseitigung von Zahlungsschwierigkeiten
übernimmt unter Garantie tadelloser Arbeit und absoluter Diskretion.

Josef Schürmann

Mannheim, Heliorich Lanzstrasse 26.

Frauenleiden jeder Art behandelt mittelst Licht-Elektrotherapie, Massage etc. mit bestem Erfolg.
Paradeplatz
Lichtheil-Anstalt Königs, N 9, 6, Tel. 4120.

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7

J. Hauschild Wwe.

Weiße schaumwollene, größte u. leistungsfähigste Anstalt mit Dampf- u. elektrischem Kraftbetrieb. Kuttzüge werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht.



-Briketts, Ruhrkohlen, Ruhr- u. Gaskoks, Holz

Fr. Hoffstaetter

Luisenring 61. Telephon 581.

Bestellungen u. Zahlungen können auch bei Fr. Hoffstaetter Jr. T 6, 34, 1 Treppn, gemacht werden.

Kein Druck Schöner Sitz Tadellose Figur

Preis Mk. 3.⁰⁰, 3.⁵⁰, 4.⁰⁰, 4.⁷⁵, 6.⁷⁵, 7.⁵⁰, 8.⁵⁰.



Reformhaus zur Gesundheit

Wilh. Albers P 7, 18
Heidelbergerstrasse.
Damenbedienung.

Gestern war Kaffeekränzchen

Diesmal war man sich ausnahmsweise in einem Punkte einig: Das beste, selbsttätige Waschmittel ist:

Seifol.

Falschen Haaren

sowie fast geordneten od. rötlich schimmernden falschen Haaren gibt KUF ein natürliches, lebhaftes, feines Aussehen und erhält dasselbe. Mit KUF geputzte falsche Haare sind von lebenden nicht zu unterscheiden.

Zur Konfirmation

empfehle mein reichhaltiges Lager in Gesangbücher

Neueste kleine Ausgabe mit Noten. Die früheren daher zu bedeutend herabgesetzten Preisen, solange Vorrat reicht.

Gg. Karcher

jetzt nur: (Oststadt) — Tullastrasse 10 —
21870 vis-à-vis der Gr. Oberrealschule.

Wechsel-Formulare

Näh- & Zuschneideschule

Käpfchen Weidner S 1, 12
Gründliche Ausbildung im Selbstanfertigen der eigenen Garderobe. Leichtfällige Zuschneidemethode. Eintritt jederseit.

Stellen finden

Als Filialleiter gesucht.

Tüchtiger Kaufmann, selbständig arbeitend, womöglich mit Kenntnissen der Wäsche- oder Bonneterie-Branche, findet Stellung. Offerten sub Chiffre B. U. 206 an Rudolf Mosse, Basel. 12227

Inspektorengesuch.

Alle angelegene Lebensversicherungsgesellschaft sucht für einen größeren Teil Baden vorzüglich organisierter Bezirk einen tüchtigen Inspektor per sofort gegen feines Gehalt, Spesen u. Provision zu engagieren. Herren, die nachweislich in der Lebensbranche bereits mit gutem Erfolg tätig waren, beliebigen Objekt, eingereichten mit Chiffre P. 5210 an Invalidenbank Berlin W. 8.

Kaufmännisch. Beamter

für Korrespondenz und sonstige Bureauarbeiten zu sofortigem Eintritt von einem Substitut der Kohlenbranche gesucht. Ausführl. Angebote mit Referenzen und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unt. 22271 an die Expedition d. Bl.

Zu vermieten

Haus Hochfeine 8-Zimmer-
G 1, 1
Wohnung in der ersten und zweiten Etage zu angemessenen Preise per sofort oder später zu vermieten.
Mannheimer Baugesellschaft m. b. H.,
Pl. 2, 11. Telephon 1326.

Tullastrasse 12, hochparterre.

Elegante 8-Zimmer-Wohnung mit großer Küche, Spielzimmer, Bad u. reichlich Zubehör sowie schönem Saunarium (für Tabakraucher und Ähnl. geeignet) per 1. April zu verm. 26104
Näheres Werderstraße 29, II. Stod.

Herrschaftliche 8 Zimmer-Wohnung

vollständig modern ausgestattet, infolge ihrer centralen Lage auch für Arzt od. Zahnarzt sehr geeignet, besonderer Umstände wegen sofort od. später billig zu verm. Näh. bei Paul Loeb P 3, 14, Telephon 777.

Läden

O 6, 9

gr. Laden, 6 Schaufenst. sowie Kl. Laden, entl. auch für Bureauzwecke per Februar o. März z. v. 28705
Näh. Bauverein T 6, 17, Telephon 881.

T 6, 7

Laden mit Küche per 1. April oder später preiswert zu verm. Näheres T. 6, Stod links beleuchtet oder T. 1, 6, Bureau. 25864

Schöner Laden m. grob. Nebenräumen u. 8-Zim. Wohnung in unmittelb. Nähe d. Kranenhausens

baud u. d. neuen Redarbrücke unt. günst. Bedingungen zu verm. Nur jed. Geschäft geeignet. 3. Teil Kolonialwaren. Näheres U 6, 8, 3. St. Tel. 1842. 26183

Bureau

Kafenstr. 10, part.

Büro mit Magazin und Kellern 340qm, Wasser, Gas, elektrisch, Licht u. Kraftanlage sofort zu vermieten. 26118
Näh. 1. April 2 Zimmer als Bureau.

Bureau

zu verm. Näh. T 7, 15, v. 26090